

Schwarzwald | Oldtimer-Rallye | Walter Röhl

Mit der Schwarzwald-Winter-Challenge ist am Donnerstag erstmals eine Winter Rallye gestartet. Vielseitigkeit hatte sich Initiator Dominic Müller, selbst begeisterter Oldtimerbesitzer mit Rennlizenz und Hotelier aus Durbach, auf die Fahne geschrieben. Das Teilnehmerfeld war auf 40 Fahrzeuge, deren Fahrer und Beifahrer beschränkt. »Wir wollten den Teilnehmern eine familiäre Atmosphäre bieten«, erläuterte Müller. Zu den knapp 40 Startern gehörte, neben dem ehemaligen Rennfahrer und Lokalmatador Mario Ketterer aus Freiburg und Martin Utberg, Formel 1 Testfahrer und Rallye-Profi, mit Walter Röhl auch der beste Rallye Fahrer aller Zeiten. Den prominenten Ehrengast haben die Autobesitzer wohl der guten Beziehung von Rallyeleiter Karlheinz Schott zu verdanken. »Mich hat aber auch der Winter angezogen und der Gedanke, eine Rallye im Schnee zu absolvieren«, sagte Röhl. Heute geht es Röhl, gebürtig in Regensburg, nicht mehr um Bestzeiten. »Es geht mehr darum, mit Leuten zusammen zu sein, die genauso Benzin im Blut haben und verrückt nach Autos sind wie ich. Wir reden in den Rallyes viel über Autos, und das ist das Gebiet, worüber ich als einziges wirklich Bescheid weiß«, schmunzelte der Fahrer des Jahrhunderts.

Am Start waren echte Rennklassiker wie unter anderem ein Audi Quattro, Porsche 911er, ein Opel Ascona A, ein formschönes Lancia Flavia Coupé, ein Volvo Amazon, ein Jaguar MKII aus den 60er-Jahren und die beiden ältesten Fahrzeuge im Tross - ein Porsche 356 der ersten Baureihe und einen Austin Healy 3000, beide Baujahr 1959. Am Ende war es dennoch ein Opel Kadett C Coupé BJ 1979 welcher die Nase vorn hatte.

Die dreitägige Rallye führte auf rund 500 Kilometern von Durbach durch den Hochschwarzwald und wieder zurück. Wobei die Geschwindigkeit bei der Rallye nicht im Vordergrund stand. Im Unterschied zu den meisten Oldtimerrallyes gab es Gleichmäßigkeitsprüfungen, bei denen die Teilnehmer eine bestimmte Durchschnittsgeschwindigkeit fahren mussten, Soll und Richtzeitprüfungen und neben Fahrprüfungen auch herausfordernde Geschicklichkeitsprüfungen.

Nach der technischen Abnahme und einem vom Walter Röhl persönlich geleiteten Fahrsicherheitstraining auf dem Offenburger Flughafen am Donnerstag, ging es am Freitag über Gengenbach und Kehl nach Urloffen. Ziel war die dortige Kartbahn – ganz sicher rückblickend eines der Highlights der Rallye. »Wir wollten den Teilnehmern so viele verschiedene einzigartige Locations (wie beispielsweise ein Steilkurvenoval in Lahr und das Dach eines Einkaufszentrums in Kehl) und Prüfungen wie möglich bieten«, ergänzte der Hotelier Müller. Die zweite Etappe führt die Teilnehmer dann über Hausach, Gutach, Hornberg, Elzach und Ettenheim zurück zum Ziel am Festplatz Durbach. Die Herausforderungen kamen auch am letzten Tag der Rallye nicht zu kurz. So kostete es insbesondere die Rallye-Legende Röhl, das Genie auf Rädern, an der Sommerrodelbahn in Gutach doch etwas Überwindung, der Technik zu vertrauen und sich auf dieses neue Fahrerlebnis auf Kufen einzulassen. Mit Rennfahrer Mario Ketterer als Fahrer zur Sicherheit und in Bestzeit bestand er, zur Freude und Begeisterung der angereisten Zuschauer, aber auch diese Prüfung. Wie an den Tagen zuvor bewies Röhl einmal mehr, dass er auch im Alter von 70 Jahren nix verlernt hat und noch immer Publikumsmagnet für Jung und Alt ist.

So Vielseitig wie die Strecken und Fahrprüfungen waren auch die kulinarischen Pausen. Neben Waldspeckgrillen am Feuer auf dem Schloss Staufenberg am ersten Abend, waren auch das Restaurant Julia in Kehl und der Höhengasthof Landwassereck in Elzach gelungene Ziele. Den kulinarischen Höhepunkt setzte das Menü von Sternekoch André Tienelt (Gourmetrestaurant Wilder Ritter) am Abschlussabend, bevor das überraschende Siegerteam der Gesamtwertung unter tosendem Applaus verkündet wurde. Auch der Pokal, welcher Rolf Droste und CoPilot Fabian Mohr übereicht wurde, konnte sich sehen lassen. Eigens für die Rallye in der Dorotheenhütte Wolfach mundgeblasen und mit eingravierter Signatur von Walter Röhl, wird er sicher einen Ehrenplatz in der Vitrine vom Opel Kadett C Coupé Besitzer finden.

Abschließend zu erwähnen hat die Rallye nicht nur die Teilnehmer, Zuschauer und Initiatoren begeistert, sondern auch eine Spendensumme von ca. 7400 EUR eingespielt. Eberhard Idler, Metzgermeister aus Backnang war es beispielsweise bei einer Versteigerung fast 3000 Euro wert, einmal im Leben an der Seite der Rallye-Legende zu fahren. Gemeinsam mit Sohn Eberhard reiste er in seinem Oldtimer Porsche an um auf der 2. Etappe als Copilot von Walter Röhl in dessen Porsche Platz zu nehmen. Für 1000 EUR signierte Röhl den Firmenwagen von Kunz-Schulze-Ziegler Immobilien, 2000 EUR spendeten Initiatoren und Teilnehmer und ebenso wie weitere 1650 Franken (rund 1400 EUR), die in der Schweiz bei einer Startplatzauktion zusammenkamen, kommt das Geld laut Hotelier Dominic Müller der deutschen Kinderkrebshilfe zugute.

Geplant ist die Wiederholung der Schwarzwald Winter Challenge auch im Januar des nächsten Jahres.

Mehr Informationen unter: www.schwarzwald-winter-challenge.de

Ihr Ansprechpartner:

Inna Wiedmann | Hotel Ritter Durbach

An der Badischen Weinstraße | Tal 1 | D-77770 Durbach

T +49(0)781/9323-202 | i.wiedmann@ritter-durbach.de | www.hotel-ritter.de